



MÄDCHENZENTRUM
KLAGENFURT

JAHRESRÜCKBLICK 2015

- 4 | **GEMEINSAM ENGAGIERT:**
Refugees Welcome
- 5 | Fight Sexism
Tanz gegen Gewalt
- 6 | Kampf den Neophyten!
- 7 | Auf in den Garten!
- 8 | Die Frauen hinter dem Mädchenzentrum – Unser Vorstand
Die Frauen im Mädchenzentrum – Unser Team 2015
- 9 | Unsere Praktikantinnen 2015
- 10 | Leitbild des Mädchenzentrums
- 11 | Danke an Fördergeber_innen und Sponsor_innen 2015
- 12 | Das Mädchenzentrum 2015 in Zahlen
- 13 | **BERUFSWELTEN: Girls* @ Work**
- 14 | Find Your Job – und auch noch mehr ...
- 15 | MELDA – Mädchen* ergreifen Chancen in der Arbeitswelt
- 16 | spACe – Raum für Handwerk und Technik
- 17 | MELDA, spACe und Find Your Job – Vielfalt (er-)leben lernen
- 18 | BBE – Einzelberatung Berufsorientierung
- 19 | BBE – FIT-Begleitung
- 20 | Mädchen – Lehre(n) – Technik 2.0
- 21 | Ein „BIZ-chen“ mehr wissen
- 22 | Girls' Day – Mach' dich schlau!
- 24 | **LEBENSWELTEN: Alltag hin, Leben her**
- 25 | Workshops und Beratungen
- 26 | Essstörungen
- 27 | Gewaltprävention
- 28 | Drehungen
- 29 | Kunst und Theater im Mädchenzentrum
- 30 | MädchenFREIRAUM
- 31 | Let's MÄZ ... Mädchenzone in den Regionen Kärntens
- 32 | **FACHWELTEN: Alternativen entwickeln, Vielfalt leben!**
- 33 | Genderkompetenzstelle
- 34 | Schwerpunkt Mädchen*arbeit trifft Buben*arbeit
- 35 | „Kreuzungen – Umleitungen – Sackgassen“
- 36 | „IBOBB weiter gedacht“
- 37 | Wir schaffen Räume für ...
- 38 | Öffentlichkeitsarbeit



EDITORIAL

Mädchenzentrum Klagenfurt:

„Bunt, gleich und doch verschieden“

Dieser Slogan aus unserem Leitbild unterstreicht die Aktivitäten und Ereignisse im Jahr 2015, auf die Ihnen dieser Bericht einen Rückblick geben soll.

Bunt: Es war ein ereignisreiches Jahr, in dem wir mit unterschiedlichsten, „bunten“ und vielfältigen Menschen zusammenarbeiten durften – in kultureller, professioneller sowie persönlicher Hinsicht.

Gleich: Einige Maßnahmen „glich“ jenen aus den Vorjahren, weil sie an Aktualität in Bezug auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppe nicht verloren haben und Kontinuität ein wichtiges Kriterium in der pädagogischen und sozialen Angebotslandschaft ist.

Verschieden: Wir haben wieder „verschiedenste“ Zugänge und Ansätze gewählt, um den im Leitbild des Vereines gesetzten Zielen wie auch den gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen gerecht zu werden.

Im Kapitel *Gemeinsam engagiert* ist nachzulesen und -schauen, dass sich auch heuer wieder ein multidisziplinäres Team gemeinsam mit Mädchen* und jungen Frauen* aus aller Welt für Themen eingesetzt hat, die ihnen wichtig sind. Wie sich künstlerische und kulturelle Zugänge im Bereich der Primärprävention sowie als Sensibilisierungsmaßnahme einsetzen lassen, zeigen die sehr erfolgreichen Kooperationen mit der Schauspielerin Sarah Kühl mit ihrem Klassenzimmerstück „... und auch so bitterkalt“ (siehe Seite 29) sowie mit der Theatergruppe Alegria (siehe Seite 35).

„Mädchen – Lehre – Technik 2.0“ nennt sich die Fortführung des erfolgreichen Projektes, dass 2013/14 über Mittel der Wirtschaftskammer Kärnten zum ersten Mal umgesetzt wurde. Diesmal mit einer längeren Laufzeit und sieben Kooperationsunternehmen, die gemeinsam verschiedene Projektschwerpunkte und Maßnahmen für die Zielgruppen weibliche* Lehrlinge, Schülerinnen*, Mitarbeiter_innen und die breite Öffentlichkeit umsetzen wollen.

„Mädchen*arbeit trifft Buben*arbeit? Neue Zugänge in der geschlechtersensiblen Pädagogik“ war der Titel der 5. Fachtagung zur geschlechterreflektierenden und diversitätsbewussten Pädagogik & Berufs- und Bildungsorientierung am 17./18.11.2015 an der Pädagogischen Hochschule in Klagenfurt am Wörthersee. Mit ca. 180



CHRISTINE ERLACH
Geschäftsführerin

Teilnehmer_innen war diese Veranstaltung quantitativ bemessen unsere erfolgreichste Fachtagung in der Reihe. Die Rückmeldungen sprechen für große Zufriedenheit in der qualitativen Gestaltung der Tagung. Die heurige Fachtagung war gleichzeitig der Auftakt für eine Schwerpunktsetzung im Jahr der offenen Jugendarbeit im Land Kärnten, in dem das Thema Mädchen*arbeit/ Buben*arbeit auf unterschiedlichsten Ebenen behandelt wird. Ich freue mich schon, im nächsten Jahresbericht darüber zu berichten. An dieser Stelle ergeht mein Dank an das engagierte Team von Mitarbeiterinnen des Mädchenzentrums, ohne die solche und viele andere Veranstaltungen, also die gesamte wertvolle Arbeit der Einrichtung nicht möglich wären.

„Last but not least“ möchte ich mich auch heuer wieder bei all unseren Subventionsgeber_innen, Unterstützer_innen, Kooperationspartner_innen, dem Vereinsvorstand sowie allen Mädchen* und jungen Frauen* bedanken und freue mich auf ein weiteres spannendes Arbeitsjahr 2016.

Christine Erlach



GEMEINSAM ENGAGIERT

Als feministischer Verein sind uns Aktionismus und gemeinsames Engagement im Mädchenzentrum ein großes Anliegen. So lassen sich die Bereiche Berufsorientierung und Lebensplanung sowie die Genderkompetenzstelle und die Fachwelten miteinander in Verbindung setzen. Auch erobern die Mädchen* und jungen Frauen* innerhalb dieser aktionistischen Projekte neue Räume, sei es in der Natur, in der Öffentlichkeit oder innerhalb des Mädchenzentrums.



REFUGEES WELCOME

Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation und (teilweise) persönlichen Erfahrungen der Teilnehmerinnen wurde das Thema Flucht in die Berufsorientierungskurse integriert. In einem Workshop zu Flucht und Asyl wurden (Vor-)Urteile und kursierende Gerüchte gemeinsam bearbeitet. In Kooperation mit der Caritas Kärnten konnten die Mädchen* wertvolle Einblicke in die freiwillige soziale Arbeit gewinnen und die Flüchtlingshilfe tatkräftig unterstützen. In der Dullinghalle packten die jungen Frauen* bei der Kleiderausgabe mit an und in der Kleidersortierung wurden die dringend benötigten warmen Kleidungsstücke nach Größen sortiert und für den Weitertransport verpackt.



FIGHT SEXISM

In diesem Jahr hatten wir die Feministin und Aktionskünstlerin Liat Granierer aus Wien bei uns im Mädchenzentrum zu Gast. In ihrem zweitägigen Workshop hat sie uns über aktionistische Kunst aufgeklärt und uns tolle Werke von Street-Art-Künstler_innen vorgestellt. Es wurde diskutiert, welche wichtige Rolle aktionistischer Kunst im öffentlichen Raum zukommt und welche politischen Anliegen damit auch schon sichtbar gemacht bzw. durchgesetzt werden konnten. Im Anschluss daran wollten das alle gleich selbst ausprobieren und so gestalteten die Teilnehmerinnen* eigene feministische Stencils, die im Anschluss dem neu gestalteten MELDA-Kursraum den richtigen Pepp gaben.



TANZ GEGEN GEWALT

Die weltweit größte Aktion gegen Gewalt an Mädchen* und Frauen*, *One billion rising*, wurde in diesem Jahr bereits zum dritten Mal von uns organisiert. Am 14. Februar fanden sich am Neuen Platz im Zentrum von Klagenfurt neben den Mitarbeiterinnen des Mädchenzentrums und anderen Organisationen auch wieder zahlreiche Passant_innen ein, um gemeinsam zu tanzen und so ein Zeichen im öffentlichen Raum zu setzen. Eine sehr gelungene Aktion wie wir meinen, die jedes Jahr an Unterstützer_innen hinzu gewinnt.



KAMPF DEN NEOPHYTEN!

Ausgerüstet mit Gummistiefeln, Handschuhen und Insektenspray haben sich die Mädchen* des MELDA-Kurses heuer wieder in das Europaschutzgebiet Lendspitz/Maiernigg begeben, um den Neophyten und der Goldrute den Kampf anzusagen. Begleitet von der erfahrenen Ökologin Susanne Glatz-Jorde von E.C.O. (Institut für Ökologie) konnten alle das Gebiet näher kennen lernen und einige (Grenz-)Erfahrungen sammeln. Nach mehreren Stunden harter Arbeit in der Sonne, kleinen Schrammen und Insektenstichen konnte ein großer Teil des Gebietes von Neophyten befreit werden, sodass die gefährdeten Pflanzen wieder ungehindert gedeihen können.



AUF IN DEN GARTEN!

Die Mühen der Mädchen* können sich sehen lassen! Dicht an dicht drängten sich Karotten, Radieschen und Pastinaken, Kohlrabi und Kohl sprießten vor sich hin und die Tomaten schossen nur so in die Höhe. Nach mehreren gelungenen Tagen im Garten verzehrten die Mädchen* ihre eigenen Früchte bei einer gemütlichen gesunden Jause. Für die Kursteilnehmerinnen* ist die Arbeit bereichernd, da nicht nur Hands-on-Erfahrungen gesammelt, sondern auch Deutsch- und Mathematikkenntnisse praktisch erprobt werden können. Heuer konnte das gesamte Mädchenzentrum profitieren, denn es gab eine reiche Kräuternernte und ein gemeinsames Grillfest inmitten der bunten Beete. Vielen Dank an das Gemeinschaftsprojekt Franz-von-Sales-Garten für die Bereitstellung der Fläche, die wir auch nächstes Jahr wieder bearbeiten werden.





DIE FRAUEN HINTER DEM MÄDCHENZENTRUM: UNSER VORSTAND



BRIGITTE JANSHOFF
Gründerin



INGRID AMMAN
Gründerin



INES ZWATZ
Vorsitzende



CHRISTINA PICHLER-KOBAN
Vorsitzende Stellvertreterin



JUTTA FRIßNEGG
KassiererIn



CHRISTINE KASSEL-DROBESCH
KassiererIn Stellvertreterin



ELISABETH MAYR
Schriftführerin

DIE FRAUEN IM MÄDCHENZENTRUM: UNSER TEAM 2015

Ein multiprofessionelles Team aus Pädagoginnen, Sozialarbeiterinnen, Psychologinnen, Berufsorientierungspädagoginnen, Betriebswirtschaftlerinnen, Techniktrainerinnen und vielen anderen arbeitet im Mädchenzentrum für unsere Zielgruppen und Zielsetzungen. Unterstützt wird das Team der fest angestellten Mitarbeiterinnen von einer Vielzahl von Referent_innen und freien Trainer_innen.



CHRISTINE ERLACH
Geschäftsleiterin



GÜLBIN ARABUL



JASMINA DELJANIN-HUDELST



ULRIKE DOBERNIG



PETRA FEIER



MARIANNE GROF



ANDREA HAGEN



PETRA HANUSCH-TOSCHKOV



ILSE HOFER



HERMINE INNERKOFLER



ELISABETH KOCH



EVA KRAINER



MARTINA KUGI



GABI MAZARIS



DARJA MISCHKULNIG



SIGRUN MÜLLNERITSCH



MARINA PETROVIC



MARITA PICHLER-KOBAN



EVA SAUER



ROSEMARIE SCHÖFFMANN



BETTINA STREICHER



CHRISTINA VALENTINI-STROJNIK



HILDEGARD REICHMANN

UNSERE PRAKTIKANTINNEN 2015



VANESSA DÖRFLINGER



DIANA SADOUNIG
Praktikantin und
ehrenamtliche Tätigkeit



JULIA SEUSCHEK



DANIELA SOSTARIC

„Es ist sehr wichtig, dass es Institutionen, wie das Mädchenzentrum gibt, die beherzt und mit großem Engagement ihre Arbeit verrichten und so sicher ein Stück weit dazu beitragen, dass ‚das Märchen von der Gleichheit‘ vielleicht doch noch eines Tages Realität wird.“

ELSBETH SCHÖNPFLUG

(Praktikantin von Oktober bis Dezember 2015)





MÄDCHENZENTRUM KLAGENFURT

FÜR EINE WELT, IN DER DIE PATRIARCHALEN GESELLSCHAFTSVERHÄLTNISSE ÜBERWUNDEN UND ALLE MENSCHEN GLEICHGESTELLT SIND

Das Mädchenzentrum Klagenfurt ist ein feministischer, gemeinnütziger Verein, der seit 1995 partei- und konfessionsunabhängig arbeitet und als eine der ersten Anlaufstellen für Mädchen* und junge Frauen* in Kärnten gegründet wurde, die Beratung, Unterstützung und Information in unterschiedlichen Lebenslagen suchen.

BUNT, GLEICH UND DOCH VERSCHIEDEN

Wir sind da für Mädchen* und junge Frauen* und damit für alle, die sich dem weiblichen Geschlecht zugehörig fühlen oder erklären. Wir arbeiten mit allen zusammen, denen unsere Ziele ein Anliegen sind.

KÖNNEN UND WOLLEN STATT MÜSSEN UND SOLLEN

Wir wollen:

- tatsächliche Gleichberechtigung
- Chancengleichheit bei Bildung, Ausbildung, Erwerbsarbeit, Reproduktionsarbeit, gesellschaftlichen und finanziellen Ressourcen und politischer Macht
- Auflösung von Geschlechterstereotypen und Rollenzwängen
- vielfältige Lebensmodelle und Darstellungsmöglichkeiten für Frauen* und Männer*
- Selbstermächtigung und Entscheidungsfreiheit

GEMEINSAM VIELFÄLTIG

Wir sind ein multidisziplinäres Team mit feministischer Haltung – parteilich mit und für unsere Zielgruppen. Dabei reagieren wir auf gesellschaftliche Veränderungen und die Verschränkung sozialer Dimensionen.

Wir stehen für Selbstwirksamkeit, Partizipation und Vielfalt und verstehen uns als Kompetenzzentrum und Sprachrohr für die Anliegen von Mädchen* und jungen Frauen*.

HINSCHAUEN, NACHDENKEN, LERNEN UND UMSETZEN

Wir öffnen im Mädchenzentrum geschlechtshomogene Zutrauensräume für Mädchen* und junge Frauen*, in denen sie sich orientieren, ausprobieren und sie selbst sein können. Außerhalb bieten wir Mädchenarbeit auch in gemischtgeschlechtlichen Gruppen an, in denen wir ebenso geschlechterbewusst, mädchenparteilich und gleichstellungsorientiert arbeiten.

Wir geben unsere Erfahrungen und unser Wissen weiter, betreiben Öffentlichkeitsarbeit und beteiligen uns an politischen Diskursen.

DANKE AN FÖRDERGEBER_INNEN UND SPONSOR_INNEN 2015

Die Wertschätzung unserer Arbeit ist ein starker Motor für das Team!

Immer wieder erfahren wir in Gesprächen mit unseren Subventionsgeber_innen, mit Eltern und Angehörigen, Multiplikator_innen, Förder_innen und Unterstützer_innen der Einrichtung große Anerkennung gegenüber unserer Arbeit und den Qualitätsstandards, an denen das Mädchenzentrum seine Angebote laufend misst und bewertet. Wir danken hier im Gegenzug unseren Fördergeber_innen und Sponsor_innen, die diese qualitätsvolle Arbeit erst ermöglichen.

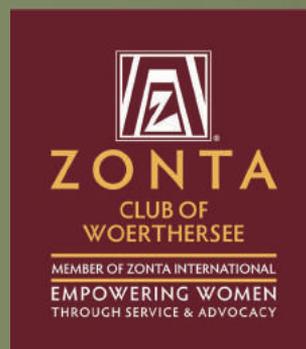


Wir bedanken uns bei allen Subventionsgeber_innen und Sponsor_innen!

WEITERE FÖRDERGEBER_INNEN ÜBER PROJEKTE



SPONSOR_INNEN

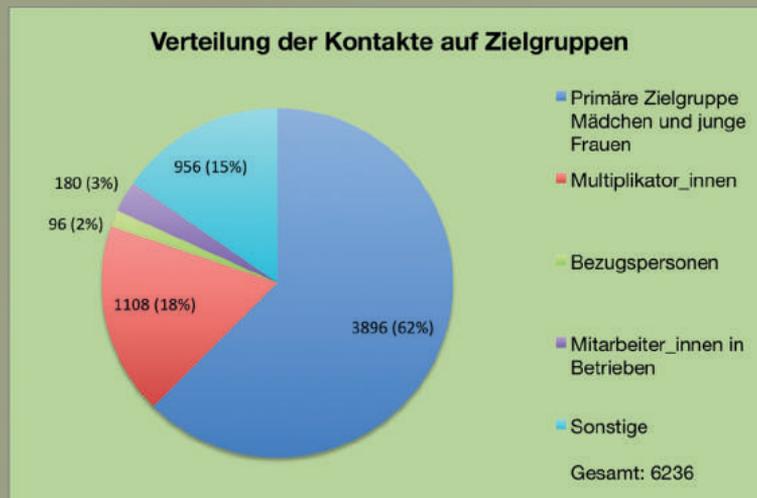


DAS MÄDCHENZENTRUM 2015 IN ZAHLEN

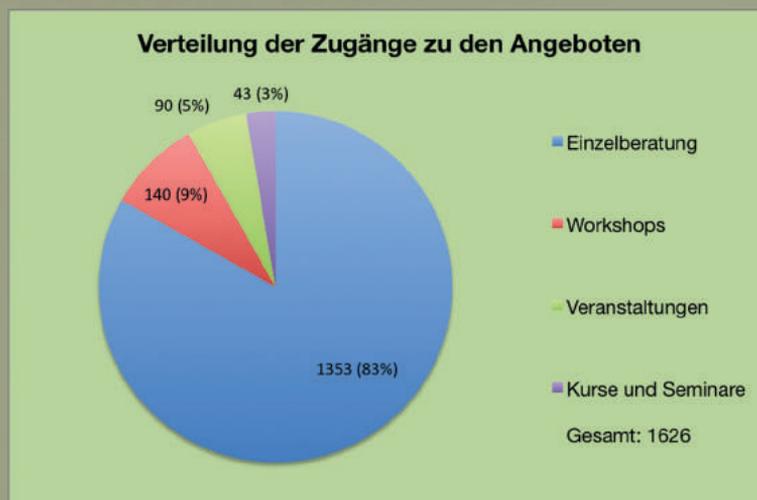
Im Sinne der Transparenz und Qualitätssicherung führt das Mädchenzentrum Klagenfurt neben qualitativen Maßnahmen zur Evaluation der Angebote auch quantitative Datenerhebungen über die gesamte Einrichtung durch. Auszugsweise sollen hier einige Zahlen dargestellt werden:

19 fix angestellte Mitarbeiterinnen und **15** Honorarkräfte arbeiteten 2015 in **14** unterschiedlichen Arbeits- und Projektfeldern, in denen die Einrichtung tätig ist. Im Zuge dieser Arbeit gab es heuer **6236** gezählte Kontakte zu den Zielgruppen der Einrichtung über **1626** Angebote.

Die Angebote richteten sich quantitativ wie folgt an Mädchen und junge Frauen, Multiplikator_innen, Bezugspersonen und Mitarbeiter_innen in Betrieben sowie sonstige Personen (Kooperationspartner_innen, Interessensvertreter_innen, Medienvertreter_innen ...):



Die Kernangebote der pädagogischen und psychosozialen Arbeit im Mädchenzentrum erfolgen über vier primäre Zugänge und sind gemessen an der Anzahl der Angebote wie folgt verteilt:



2015 fanden **337** qualitätssichernde Maßnahmen wie Fortbildungen und Supervisionen für Mitarbeiterinnen, externe und interne Vernetzungs-, Kooperations- und Arbeitsgespräche und die Teilnahme an themenrelevanten Arbeitskreisen und Fokusgruppen im Ausmaß von **674** Stunden statt. Von **173** Vernetzungstreffen mit für die Zielsetzungen der Einrichtung fachlich wichtigen Kooperationspartner_innen und Interessensvertreter_innen fanden **135** in Klagenfurt, **22** an anderen Orten des Bundeslandes und **16** außerhalb Kärntens statt.

BERUFSWELTEN

GIRLS* @ WORK

**Welcher Beruf passt zu mir? Und was tut frau* bei der Arbeit eigentlich so?
Soll ich Bekanntes wählen oder Neues wagen? Wo kann ich Technik endlich einmal ausprobieren?**

Berufsorientierung umfasst die Grundlagen für ein existenzgesichertes und selbstbestimmtes Frauenleben. Vor allem in wirtschaftlich angespannten Zeiten ist es wichtig, Mädchen* und jungen Frauen* Perspektiven am Arbeitsmarkt aufzuzeigen und für bessere Rahmenbedingungen (strukturell, gesellschaftlich, wirtschaftlich) einzustehen. Ein zentraler Baustein unserer Berufsorientierung ist das Selbst-Ausprobieren von unterschiedlichsten Berufsfeldern fernab von starren Rollenzuschreibungen. Solche Erprobungsräume für Mädchen* und junge Frauen* zu schaffen, zieht sich als roter Faden durch die verschiedenen Angebote zur Berufsorientierung des Mädchenzentrums Klagenfurt – in den Kursen und der Einzelberatung im Haus sowie in unterschiedlichen Workshops, Aktionstagen und Veranstaltungen, die wir gemeinsam mit Schulen, Unternehmen und Institutionen wie dem AMS Kärnten durchgeführt haben. Die nächsten Seiten führen durch die unterschiedlichen Projekte und Angebote des Jahres 2015.

Berufsorientierungsmaßnahmen 2015 im Mädchenzentrum Klagenfurt:

- 3 Kursmaßnahmen (Find Your Job, MELDA und spACe in Kooperation mit FIT-Begleitung) mit 108 Teilnehmerinnen*
- BBE Einzelberatung mit 120 Mädchen* und jungen Frauen*

Projekte zur Berufsorientierung 2015 mit Schulen, Unternehmen und dem AMS Kärnten:

- 934 Schülerinnen* der 7. Schulstufe probieren in 59 Workshops an 8 Berufsinformationszentren des AMS Technik aus.
- 396 Volksschülerinnen der 3. und 4. Schulstufe erproben sich 2015 an ihrem Girls' Day in einem Unternehmen, der HTL oder in der mobilen Girls'-Day-Werkstatt.
- 7 Kärntner Unternehmen kooperieren mit dem Mädchenzentrum im Projekt „Mädchen* – Lehre(n) – Technik 2.0“ für die Zielgruppen weibliche* Lehrlinge, Schülerinnen*, Mitarbeiter_innen und die breite Öffentlichkeit.



Girls @ work
Als Malerin und Anstreicherin



Girls @ work
Bei der Treibacher Industrie AG



MELDA

MÄDCHEN* ERGREIFEN CHANCEN IN DER ARBEITSWELT

Das Jahr 2015 war für den MELDA-Kurs ein Jahr der Innovationen, des Ausprobierens von neuen Methoden in der Berufsorientierung als auch der Schärfung des Kurskonzepts. Außerdem wurde in diesem Durchlauf die neue Zielgruppe der Konventionenflüchtlinge bzw. subsidiär Schutzberechtigten angesprochen. Hier bildet der Kurs eine Brückenfunktion zwischen Deutschkursen, ggf. einem Pflichtschulabschlusskurs und dem ersten Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt.

Neben der Unterstützung beim Verfassen von Lebensläufen und Bewerbungen, Realbegegnungen und dem Ausprobieren der eigenen Stärken und Fähigkeiten stand in diesem Kursdurchlauf vor allem das projektorientierte praktische Arbeiten im Vordergrund. Zusätzlich zu den Betriebspraktika konnten sich die Teilnehmerinnen* aktiv im Europaschutzgebiet Lendspitz betätigen, Arbeitserfahrungen im Garten sammeln sowie in einer Projektwoche ihren Kursraum nach ihren Wünschen und Vorstellungen gestalten und gleichzeitig mehrere Berufsbilder kennenlernen. Aufgrund der aktuellen Situation und Erfahrungen der jungen Frauen* wurde das Thema Flucht in den Kurs integriert. So konnten die Mädchen* wertvolle Einblicke in die freiwillige soziale Arbeit gewinnen und die Caritas Kärnten bei der Flüchtlingshilfe tatkräftig unterstützen.

Der MELDA-Kurs 2015 bestand einerseits aus einer sehr heterogenen Zielgruppe, die sich andererseits durch gemeinsame persönliche und/oder familiäre Migrationsgeschichten bzw. -erfahrungen auszeichnet. Dieses verbindende Element zieht sich wie ein roter Faden durch den gesamten Kurs. So konnten ähnliche Herausforderungen wie beispielsweise Aufenthalt und Perspektiven in Österreich, Mehrsprachigkeit, Interkulturalität etc. bearbeitet werden. Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit den Mädchen* und ihrem Engagement eine Perspektive am Arbeitsmarkt für sie entwickeln konnten.



Deutsch im Museum



Gemeinsame Neugestaltung des Lernraumes



Wir lernen die Ämter und Behörden in Klagenfurt kennen





spACe

RAUM FÜR HANDWERK UND TECHNIK

Die Berufsorientierungsmaßnahme begleitet Mädchen* und junge Frauen* mit handwerklich-technischem Interesse auf ihrem Weg zu einem passenden Ausbildungsplatz. spACe bietet den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten durch unterschiedliche Methoden (Technikworkshops, Praktika, Assessmentcenter zur Potentialanalyse u.v.m.) zu erproben und wahrzunehmen.

2015 das Jahr, in dem maximale Flexibilität gefordert war

Eva Sauer arbeitete gemeinsam mit den Trainerinnen Bettina Streicher und Petra Hanusch-Toschkov in der ersten Kursmaßnahme als Co-Trainerin, vor allem in der Individualförderung. Sehr spannend und lehrreich fanden unsere Kursmädchen die Planung und den Bau eines Tomatenhauses in unserem Garten. Wichtige Kursziele waren für uns und die Kursteilnehmerinnen, Bewerbungsunterlagen nach den neuesten Standards zu verfassen und die jungen Frauen auf die immer häufigeren Aufnahmetestungen in den Unternehmen optimal vorzubereiten. Im zweiten Durchlauf wechselte Petra Hanusch-Toschkov in einen anderen Arbeitsbereich und Sigrun Müllneritsch kam als Trainerin in die Kursmaßnahme zurück. Diese Umsetzung von spACe zeichnete sich durch eine hohe Anzahl an Aus- und Neueinstiegen aus. Hier zeigte sich besonders, wie wichtig die Möglichkeit einer flexiblen Kursgestaltung ist. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Teilnehmerinnen gerecht zu werden, wurde über die gesamte Kurszeit vorwiegend individuell mit den jungen Frauen* gearbeitet und das mit großem Erfolg.



Bau unsers Tomatenhauses
Franz-von-Sales-Garten



AC Mechatronik/Flex
Bau einer Taschenlampe



AC Mechanik: Flussdiagramm



Workshop Einführung in die
Handwerkstechnik: Lötén



Malerei-Workshop
Ausmalen des Ganges im MÄZ



MELDA, spACe und FIND YOUR JOB VIELFALT (ER-)LEBEN LERNEN

Diversität leben zu können zählt heute zu den zentralen Kompetenzen in der Arbeitswelt und hat im Mädchenzentrum einen großen Stellenwert. Die Teilnehmerinnen* der drei Berufsorientierungskurse bilden in ihrer Summe eine sehr große Vielfalt an Werthaltungen, Kulturen, Lebenssituationen und -erfahrungen ab. Diese Ressource nutzen wir, um in gemeinsamen Unternehmungen und pädagogischen Einheiten an den interkulturellen und sozialen Kompetenzen zu arbeiten. Darüber hinaus möchten wir den jungen Frauen* gesellschaftliche Ressourcen wie Kunst, Kultur und Natur näherbringen, die in ihren Lebenswelten kaum eine Rolle spielen, zur Wiederherstellung der Lebens- und Arbeitskraft aber einen wichtigen Beitrag leisten.

Folgende Erlebnis- und Erfahrungsräume konnten die Kursteilnehmerinnen* von MELDA, spACe und Find Your Job 2015 gemeinsam für sich nutzen:

- Die Vielfalt im Mädchenzentrum kennenlernen: Wer bist du? Woher kommst du? Was machst du hier? (Februar und Juni)
- Theater Waltzwerk: Jugendtheater hautnah erleben und mit der Künstlerin*/den Künstler_innen ins Gespräch kommen:
„... und auch so bitterkalt“ (Februar)
„Das Geheimnis“ (Mai und Oktober)
- Wanderung am Kreuzbergl und Umgebung: Natur erleben „vor der Haustür“ (Mai)
- Eine Burg bauen wie im Mittelalter in Friesach: Geschichte live erleben (Mai)
- Gemeinsam geht's leichter: Teamstärke erfahren *outdoor* im Wald (Mai) und *indoor*, weil's schüttet (September)
- Erlebnisraum Kunstgalerie: Besuch der Ausstellung „Shoe“ting Stars – 5 Sinne und mehr in der Stadtgalerie Klagenfurt (September)
- Beispiele aus anderen Kulturgesellschaften kennenlernen: Vortrag „Gewaltfrei leben – ist das möglich?“ (November)
- Soziales Engagement: Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, Geschenke für die, die sonst keine bekommen (November)



Teamwork beim Weinberg Klagenfurt:
Bau einer Kugelbahn



Friesach: Burgbau wie im Mittelalter



Kreuzbergl: Wanderung auf die Zillhöhe



„... und auch so bitterkalt“: Theater Waltzwerk
kommt ins Mädchenzentrum



BBE – EINZELBERATUNG BERUFSORIENTIERUNG

In der BBE Einzelberatung haben Mädchen* und junge Frauen* unter fachkundiger Anleitung die Möglichkeit, sich im Einzelsetting mit ihrer individuellen Lebensplanung und ihren beruflichen Zukunftsperspektiven auseinanderzusetzen. Die Ausgangssituation wird in einem Erstgespräch im Einzelsetting besprochen, die darauffolgenden regelmäßigen Termine dienen der prozessorientierten Unterstützung bei der Berufs- und Lebensplanung.

Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangssituationen der einzelnen Mädchen* bedarf es eines breiten und zielorientierten Methodenspektrums. Dazu zählen das Feststellen und Erkennen der eigenen Fähigkeiten und Stärken, Persönlichkeitsbildung und Bewerbungstraining in schriftlicher und mündlicher Form. Durch das Einzelsetting wird eine Vertrauensbasis geschaffen, durch die die Mädchen* ausreichend Zeit und Raum bekommen, ganzheitlich beraten zu werden und wo auf ihre individuellen Bedürfnisse eingegangen werden kann. Durch die hohe Anzahl der positiven Vermittlungen und die sich daraus ergebende Zufriedenheit wurde die Inanspruchnahme der Beratung nicht nur über das AMS gewährleistet, sondern auch im persönlichen Gespräch von Mädchen* und Bezugspersonen weiterempfohlen.

O-Ton eines Mädchens* per Mail

Sehr geehrte Frau Innerkofler!

Ich arbeite seit heute bei einem Frisör in Klagenfurt. Vor meiner Suche nach einer Stelle als Bürokauffrau, war ich sehr an einer Lehre als Frisörin interessiert. Doch als ich es zum ersten Mal versuchte, ergab sich keine so gute Chance wie beim Frisör. Mein erster Arbeitstag heute hat mir sehr gut gefallen. Ich durfte schon ziemlich viel alleine machen und ich hoffe weiter auf ein gutes Gelingen.

Vielen Dank für ihre Mühe und für die Zusammenarbeit mit Ihnen. Sie haben mir sehr geholfen und ich habe mich bei Ihnen sehr wohl gefühlt. Ich würde mich sehr über ein Abschlussgespräch freuen, in dem ich Ihnen noch vieles vom Arbeiten als Frisörin erzählen kann.



BBE – FIT-BEGLEITUNG

Die Stelle der FIT-Begleitung ist die Schnittstelle zwischen Unternehmen, dem Arbeitsmarktservice sowie dem Mädchenzentrum Klagenfurt und hat sich als wichtige Anlaufstelle für alle Anspruchsgruppen innerhalb und außerhalb des Vereins etabliert. Die Aufgaben sind sehr vielseitig und umfassen unter anderem: die Organisation und Begleitung der Praktikumsstellen für die Kursteilnehmerinnen, zielgerichtetes Feedback für Unternehmen und Mädchen* hinsichtlich der angestrebten Berufswahl, Sensibilisierung und Aufklärung der Personalverantwortlichen in Unternehmen zu rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen als auch der allgemeinen Informationsgewinnung zu arbeitsrelevanten Themen.

Die Herausforderungen, welche die Jugendarbeitslosigkeit im Allgemeinen mit sich bringt, stellen die FIT-Begleitung vor große Aufgaben. Um den sich daraus ergebenden Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden, bedarf es ganzheitlicher Informationsbeschaffung und zielorientierter Weitergabe an die unterschiedlichen Anspruchsgruppen. Die gute Kommunikation zwischen der FIT-Begleitung und dem AMS Kärnten ermöglicht einen reibungslosen und zielgerechten Vermittlungsauftrag, soweit es der Arbeitsmarkt ermöglicht. Insgesamt wurden im Jahr 2015 107 Mädchen* und junge Frauen* von der FIT-Begleitung beraten und betreut.

Die FIT-Begleitung informiert Unternehmen unter anderem über:

- Lernförderung für Lehrlinge
- Fördermöglichkeiten von weiblichen Lehrlingen
- Zielführende Vernetzung mit den jeweilig zuständigen Kontaktpersonen rund um das Thema Lehre
- Möglichkeiten zum Aufbrechen von Rollenklischees
- Darstellung von Best-Practice-Beispielen

Weiters ist die FIT-Begleitung ständig bemüht, den Kontakt zu Unternehmen und Interessensvertretungen der Kärntner Wirtschaft auszubauen. Die Mädchen* und jungen Frauen* profitieren von den gut ausgebauten Netzwerken und dem hohen Wissensstand rund um relevante Themenbereiche.



Firmenbesichtigung Flowserve



Workshop zum Thema *Knigge & Co*



MÄDCHEN – LEHRE(N) – TECHNIK 2.0

„Mädchen – Lehre(n) – Technik 2.0“ startete im Juli 2015 mit einer dreijährigen Laufzeit. Das neue Projekt umfasst zwei Hauptzielsetzungen:

- Interessierte junge Frauen* für technische, handwerkliche und naturwissenschaftliche Berufe zu begeistern und als Mitarbeiterinnen* zu gewinnen und auch zu halten.
- Zwischenbetriebliche Vernetzung von weiblichen* Lehrlingen, Maßnahmen und Fortbildungsangebote für Mitarbeiter_innen der Kooperationsunternehmen und Angebote für weibliche* Lehrlinge und Jungfacharbeiterinnen*

Insgesamt sieben Kooperationsunternehmen wollen gemeinsam mit dem Mädchenzentrum Klagenfurt und der Wirtschaftskammer Kärnten verschiedene Projektschwerpunkte und Maßnahmen für die Zielgruppen weibliche* Lehrlinge, Schülerinnen*, Mitarbeiter_innen und die breite Öffentlichkeit umsetzen.

Arbeitsschwerpunkte 2015:

- Zwei neue Kooperationsunternehmen für die Umsetzung gewinnen
- Weiterentwicklung der MLT-Werbelinie
- Weibliche* Lehrlinge und Jungfacharbeiterinnen* als Projektbotschafterinnen* und -mitarbeiterinnen* gewinnen
- Angebote zur zwischenbetrieblichen Vernetzung schaffen
- Inhaltliche Projektumsetzungsplanung mit den Kooperationsunternehmen

Neben der inhaltlichen Arbeit wurden bereits folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- erster Runder Tisch mit allen Projektpartner_innen
- zwei Auftaktveranstaltungen mit insgesamt 24 Lehrlingen
- erster Vernetzungstammtisch für weibliche* Lehrlinge und Jungfacharbeiterinnen* der Kooperationsunternehmen

www.maedchen-lehre-technik.at



Netz der Gemeinsamkeiten



Auftakt der Kleingruppe



Motivation



Gruppenbild



Vernetzungstreffen

Partnerunternehmen des Projektes



EIN „BIZ-CHEN“ MEHR WISSEN TECHNICKMOTIVATIONSTAGE FÜR MÄDCHEN* AN DEN BERUFSINFORMATIONSZENTREN DES AMS KÄRNTEN

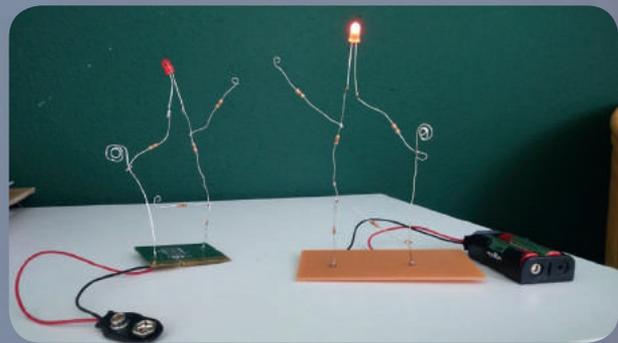
Wie kann ich einen geschlossenen Stromkreis herstellen und welche Materialien leiten Strom? Worauf muss ich beim Verlöten der Diode achten, damit der Kopf des „Blinkmenschleins“ zum Schluss leuchtet? Und wie viel verdient eigentlich eine Mechatronikerin im vierten Lehrjahr?

Diese Fragen stellten sich insgesamt 934 Schülerinnen der 7. Schulstufe, die 2015 an den BIZ-Technikmotivationstagen teilgenommen haben. Im Zeitraum Februar bis Juni 2015 wurden an acht Berufsinformationszentren (BIZ) des AMS Kärnten 59 Workshops umgesetzt. Die jeweils vierstündigen Workshops zum Schwerpunktthema Mechatronik/Elektronik wurden von im Mädchenzentrum ausgebildeten Technikmotivationstrainerinnen* angeleitet.

Im Rahmen der BIZ-Technikmotivationstage sollen Mädchen* und junge Frauen* positive praktische Erfahrungen im technisch-handwerklichen Bereich sammeln und sich der Vielzahl an beruflichen Wahlmöglichkeiten bewusst werden – immerhin wählt nach wie vor beinahe die Hälfte aller Mädchen*, die sich für eine Lehre entscheiden, einen der drei „klassischen“ Berufe Einzelhandelskauffrau, Friseurin oder Bürokauffrau. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen aus den vergangenen Jahren von Schülerinnen* sowie Lehrpersonen zeigen, wie wichtig die Möglichkeit der praktischen Erprobung für Mädchen* und junge Frauen* ist, denn „ich kann nur wissen, was ich will, wenn mir meine Wahlmöglichkeiten bekannt sind und ich Erfahrungen sammeln konnte“.



Löten eines Stromkreises



Das fertige „Blinkmenschlein“



Experimente mit Strom: Wie bringe ich das
Lämpchen im Stromkreis zum Leuchten?



Nach einem erfolgreichen Workshop





GIRLS' DAY MACH' DICH SCHLAU!

Der Girls' Day ist in Kärnten seit 2014 ein Projekt zur Förderung frühzeitiger Berufsorientierung. Im Auftrag des Referats für Frauen und Gleichbehandlung des Landes Kärnten setzt das Mädchenzentrum die Angebote um. Das Projekt setzt sich vordergründig zum Ziel, Volksschülerinnen* der 3. und 4. Klasse spielerisch mit technisch-handwerklichen und naturwissenschaftlichen Berufsfeldern abseits stereotyper Rollenbilder in Berührung zu bringen. In der Umsetzung begleitet das Mädchenzentrum die Unternehmen in der didaktisch-pädagogischen Gestaltung der Girls'-Day-Maßnahmen und versucht gleichzeitig einen Fokus auf Angebote in den abgelegenen Regionen Kärntens zu setzen.

Schulen können eines der folgenden drei Angebote in Anspruch nehmen:

- Besuch eines Unternehmens mit praktischer Erprobung
- HTL goes Girls' Day – ausgebildete Schülerinnen der HTLs begleiten die Mädchen an einem Tag durch ihre Schule
- Die mobile Girls'-Day-Werkstatt kann für Volksschulen gebucht werden

2015 gelang es uns auch, ein Angebot für Mädchen* mit Beeinträchtigung im Unternehmen ABC Service und Produktion umzusetzen. Insgesamt nahmen 396 Mädchen* am Girls' Day 2015 teil. Aufgrund der zahlreichen positiven Rückmeldungen wird das Projekt auch 2016 fortgeführt und wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen Projektpartner_innen bedanken.



Auftaktveranstaltung Autohaus Kropfitsch:
Lämpchentausch



HTL Wolfsberg:
die Mädchen bauen ihre eigenen Ventilatoren



Fragen über Fragen in der Ausbildungswerkstätte
der Firma Flextronics





Mobile Girls'-Day-Werkstatt in VS Dr. Karl Renner: die eigens gebauten Autos der Mädchen

„Wir haben zum zweiten Mal mit dieser Altersgruppe gearbeitet, die Erfahrungen sind sehr positiv. Die Mädchen sind begeisterungsfähiger und interessierter als im Alter von 13 bis 14 Jahren.“
(Sigrun Alten, Infineon Technologies Austria AG)



Treibacher Industrie AG: Schülerinnen erobern das Labor

„Meine Tochter war mit der VS 9 beim Autohaus Kropfitsch und war ganz begeistert vom Einblick in den Alltag einer Autowerkstätte. [...] Ich finde diese Aktion sehr wichtig, um Mädchen* frühzeitig die Möglichkeit zu geben, in einen technischen Beruf hineinzuschnuppern und hoffe, dass Sie die Girls' Days auch zukünftig durchführen werden.“
(Bettina Loitsch, Mutter einer teilnehmenden Schülerin)

„Ich möchte auch nochmals festhalten, dass die beiden Tage für die Mädchen und die Lehrerinnen wirklich eine Bereicherung waren. Herzlichen Dank für die professionelle und kindgemäße Umsetzung der Ziele und Unterrichtsinhalte!“
(Sylvia Grumet, Direktorin VS Clemes-Holzmeister Grafenstein)



LEBENSWELTEN ALLTAG HIN, LEBEN HER

Das Mädchenzentrum und somit auch der Bereich Lebenswelten beschäftigt sich mit der Lebensrealität von Mädchen* und jungen Frauen*. So können sie durch die Schule, aber auch im Mädchenzentrum an Workshops teilnehmen, das Freizeitangebot des MädchenFREIRAUMs nutzen oder einen Selbstverteidigungskurs besuchen. Bei Problemen und Krisen bekommen sie durch unser Beratungsangebot eine kompetente Unterstützung und Begleitung, um diese bewältigen zu können oder Unterstützungssysteme zu aktivieren. Einen besonderen Fokus legt das Mädchenzentrum dabei auf Essstörungen. Ein Thema, das immer mehr Mädchen* und junge Frauen* betrifft und Angehörige von Betroffenen oftmals hilflos macht. Hier bietet das Mädchenzentrum sowohl Beratung, Begleitung und Information als auch präventive Maßnahmen in Form von Workshops an.

Auch heuer konnte das Mädchenzentrum wieder verstärkt in den Regionen unterwegs sein. Durch den Austausch mit den Institutionen und Akteur_innen der jeweiligen Bezirke konnten gezielte Angebote für Mädchen* und junge Frauen* geschaffen werden. Und somit gab es dieses Jahr in den Regionen Spittal an der Drau, St. Jakob im Rosental, Wolfsberg und Feldkirchen Workshops, Vorträge, Theater, Präventionsgespräche, Vernetzungen etc., um auf die Anliegen von Mädchen* und jungen Frauen* aufmerksam zu machen und sie dadurch in ihrer Lebensrealität zu stärken.



MädchenFREIRAUM



Selbstverteidigung

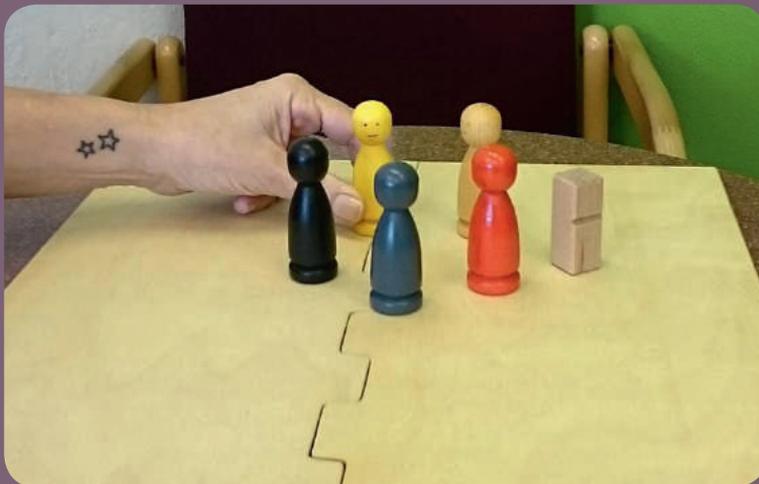


Vortrag in Spittal an der Drau

WORKSHOPS UND BERATUNGEN

Das freiwillige, anonyme und kostenlose Beratungsangebot zu gesundheitlichen und sozialen Themen wurde auch 2015 stark in Anspruch genommen. Der Verlauf der letzten Jahre hat sich auch heuer wieder fortgesetzt. Es besteht eine erhöhte Nachfrage für Erst- und Informationsgespräche, aber auch eine durchschnittlich längere Verweildauer in der Beratung, da oftmals notwendige, kostenlose Therapieplätze fehlen, oder es lange Wartezeiten gibt. Die Themenschwerpunkte der Beratung sind Essstörungen, familiäre Probleme, Gewalterfahrung und Motivation zu einer notwendigen Behandlung. Das Beratungsangebot im Mädchenzentrum ist sehr niederschwellig angelegt und kann so einen schwierigen ersten Schritt, um sich Unterstützung zu holen, wesentlich erleichtern.

Das bewährte Workshop-Programm „GIRLS ONLY“ wurde 2015 wieder erfolgreich weitergeführt. In zahlreichen Workshops wurden verschiedene Übungen und Rollenspiele ausprobiert, diskutiert, sich Infos geholt oder Themen selbständig erarbeitet. In diesem Jahr waren vor allem die Themen Sexualität und Essstörungen ein beliebter Inhalt für Workshops an Schulen oder in Jugendeinrichtungen. Die Mädchen* und jungen Frauen* hatten die Möglichkeit, über Themen wie Verhütung, das erste Mal, Frauenärztin/-arzt oder körperliche Veränderungen in der Pubertät offen zu sprechen und somit nachzufragen, anstatt zu vermuten oder zu raten. Durch das Klassenzimmerstück „... und auch so bitterkalt“ des Theaters Waltzwerk (umgesetzt von Sarah Kühl) gab es in diesem Jahr eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Essstörungen und deren Prävention.



Überblick verschaffen



gut informiert



beim Ausarbeiten ...



ESSSTÖRUNGEN

Das Thema Essstörungen begleitet das Mädchenzentrum seit den Anfängen. Waren es damals ca. 10% der Beratungen, die diese Störung zum Inhalt hatten, so sind es mittlerweile die Hälfte aller Beratungen, die sich mit diesem Thema beschäftigen. Auch gesellschaftlich wird ein Körperbild und Schönheitsideal für Mädchen* und junge Frauen* vermittelt, welches nicht nur unrealistisch, sondern auch gesundheitlich sehr bedenklich ist.

Beinahe jedes Medium, seien es digitale oder Printmedien, beschäftigen sich mit Möglichkeiten Frauen und Frauenkörper noch „perfekter“ zu machen. Die Bilder, die so erfolversprechend gezeigt werden, sind jedoch bearbeitet und manipuliert und somit auch nicht echt. Dadurch ist es nicht verwunderlich, dass immer mehr Mädchen* und junge Frauen* in Umfragen angeben, sich in ihrem Körper nicht wohl zu fühlen. Durch die Angebote der Beratung, Informationsstunden, Vorträge und Workshops versuchen wir, diese Dynamiken aufzuzeigen und hinter die Kulissen von Werbung, Diäten und Bildbearbeitung zu blicken. Betroffene und Angehörige haben die Möglichkeit, eine Beratung und Begleitung im Mädchenzentrum in Anspruch zu nehmen.

In diesem Jahr haben wir das Klassenzimmerstück „... und auch so bitterkalt“ des Theaters Waltzwerk in den Schulen und bei öffentlichen Veranstaltungen begleitet und anhand eines anschließenden Präventionsgesprächs mit den Schüler_innen eine Auseinandersetzung mit dem Thema Essstörungen initiiert. Durch diesen Austausch wurde ersichtlich, dass Essstörungen und der Druck durch Schönheitsideale für viele Mädchen* und Burschen* etwas sind, das sie aus ihrer persönlichen Lebensrealität kennen.

Um fachlich auf dem Laufenden zu bleiben, gab es in diesem Jahr eine Fortbildung zum Thema „Psychogene Essstörung – Eine Herausforderung für Beratung und Betreuung von Angehörigen und Betroffenen“. Diese Fortbildung wurde von Silvia Baeck des Beratungszentrums Dick & Dünn Berlin gehalten und von 22 Multiplikator_innen besucht. Weiters fand in Kooperation mit der pädagogischen Hochschule eine Fortbildung durch das Mädchenzentrum mit dem Titel „Zu viel, zu wenig und trotzdem nie genug – Zum Umgang mit Essstörungen im Schulkontext“ statt.

Das Mädchenzentrum Klagenfurt ist die Koordinationsstelle des „Netzwerkes Essstörungen Kärnten“ und gibt einen vierteljährlichen Newsletter mit Informationen zum Thema Essstörungen heraus. Ferner finden halbjährliche Vernetzungstreffen in Mitgliederinstitutionen statt, um einen regelmäßigen Austausch zu ermöglichen.



während des Theaterstücks ...



Gruppenarbeit zum Thema Körper



Präventionsgespräch mit der Schauspielerin Sarah Kühl und dem Mädchenzentrum

GEWALTPRÄVENTION

Das Mädchenzentrum fungiert als Vernetzungsträgerin der Plattform gegen die Gewalt in der Familie des Bundesministeriums für Familien und Jugend. Im Rahmen der Plattform wurden auch heuer wieder Workshops zur Gewaltprävention an Schulen und Jugendeinrichtungen angeboten und umgesetzt. Dabei ging es vor allem um die Sensibilisierung von Mobbingprozessen, unterschiedliche Formen der Gewalt und deren Funktion, sowie die Vermittlung von Hilfs- und Unterstützungsangeboten. Durch das Sponsoring des Zonta-Clubs Wörthersee konnten auch 2015 Selbstverteidigungskurse für Mädchen* und junge Frauen* angeboten werden und dadurch in ihrem Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit unterstützt werden.

Da Vernetzung ein wichtiges Anliegen der Plattform gegen die Gewalt in der Familie ist, haben 2015 zwei Info-Cafés im Mädchenzentrum sowie zwei nationale Vernetzungstreffen mit Kolleg_innen der Plattform aus den anderen Bundesländern stattgefunden. Im Rahmen der Info-Cafés konnten Akteur_innen aus anderen Einrichtungen die Angebote des Mädchenzentrums und die Arbeit im Rahmen der Plattform kennenlernen.



Drehungen



Selbstverteidigungskurs



DREHUNGEN

Selbstverteidigung beginnt, wenn ein Mädchen*, eine Frau* **NEIN** denkt.
Warum wir mit Mädchen* und Frauen* (noch immer) an ihrer Sicherheit im Alltag arbeiten (müssen)

Das Menschenrecht auf Unversehrtheit ist in Österreich verfassungsmäßig lange verankert. Gewaltdelikte sind im Strafgesetzbuch mittlerweile sehr differenziert erfasst und verfolgen eine klare, von staatlicher Seite vertretene Schutzhaltung gegenüber den Opfern sowie definierte Strafrahmen für Täter_innen. Dennoch klappt die Zahl der vorfallenden An- und Übergriffe mit jener der angezeigten weit auseinander, besonders was häusliche Gewalt sowie *alle sexualisierten Formen von Gewalt* anbelangt. Die Opfer sind vor allem Mädchen* und Frauen*.

Warum zeigen nur so wenige von ihnen an und nutzen die Möglichkeit einer Verfolgung und Bestrafung? Die geschlechtersensible Sozialisationsforschung und Psychologie weisen den Weg zu einer Erklärung: Angst und Scham vor einer Anzeige speisen sich aus einer (oft leider zurecht) befürchteten Schuldumkehrung vom Täter hin zum Opfer – egal, ob der An- oder Übergriff im privaten Umfeld, am Arbeitsplatz, in der Schule oder im öffentlichen Raum stattfand. Alltagsbotschaften des Umfelds vermitteln meist ganz anderes als Gesetzestexte. Sehr früh lernen Mädchen*, dass sie vorsichtig sein, vor allem ihre weiblichen Geschlechtsorgane schützen sollen. Sie lernen, dass sie das körperlich schwächere und hilflose Geschlecht seien und aufpassen müssten. Sie sollten aber auch nicht „zickig“ sein und alles „so eng sehen“. Werden sie belästigt und angegriffen, führen all diese Botschaften nicht nur zu einer Starre, die eine Abwehr behindert, sondern auch eine ganze Flut an Schuldgefühlen bricht hervor: nicht vorsichtig genug gewesen zu sein, sich „falsch“ verhalten zu haben, nicht gut genug aufgepasst zu haben. Der erste Gedanke ist nicht „Nein, DU darfst das nicht!“, sondern „Was habe ICH falsch gemacht, dass mir das jetzt passiert?“.

Hier setzt das Selbstsicherheitstraining *drehungen* von Hanja Dirnbacher an, vor über 35 Jahren von Frauen* für Frauen* und Mädchen* entwickelt. Die Schuldumkehrung vom Täter hin zum Opfer soll wieder *gedreht* und zurecht gerückt werden. Der erlernten weiblichen Hilflosigkeit und körperlichen Schwäche werden neue Erfahrungen gegenüber gestellt. Das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit wird ins Bewusstsein gerückt und Verhaltensweisen sowie Schutz- und Abwehrtechniken geübt, um neues Handlungswissen für gewaltbereite Situationen zur Verfügung zu haben. Weil Gesetz und Recht auf ihrer Seite sind, leider aber nicht immer vor Ort wirksam sein können, wenn's passiert.

122 Mädchen* und Frauen* besuchten 2015 einen *drehungen*-Kurs

Weitere 10 Mädchen* haben mal hineingeschnuppert ...

Wir Trainerinnen *drehen* uns weiter:
2 Treffen zum Austausch und 1 Fortbildung 2015



rausdrehen ...



KUNST UND THEATER IM MÄDCHENZENTRUM

„... und auch so bitterkalt“ – Klassenzimmerstück des Theaters Waltzwerk

In diesem Jahr konnten wir das Klassenzimmerstück „... und auch so bitterkalt“ in den Schulen und bei öffentlichen Veranstaltungen begleiten. Die Schüler_innen und Besucher_innen hatten die Gelegenheit, nach dem Stück sowohl mit der Schauspielerin Sarah Kühl als auch mit uns ein Gespräch über das Stück und dessen Inhalt zu führen. Es war dabei auffallend, wie interessiert, reflektiert und betroffen die Schüler_innen sich über dieses Thema ausgetauscht haben. Dieses Stück schafft es auf beeindruckende Weise, die Dynamik und Auswirkungen einer Essstörung aufzuzeigen.

Das Stück bezieht sich auf den gleichnamigen Roman von Lara Schützack und handelt von den Geschwistern Lucinda und Malina und deren Familie. Malina vergöttert ihre große Schwester Lucinda, denn Lucinda zeigt ihr das Leben. Das echte Leben, das für die Mutigen und wirklich Lebendigen. Sie hat auf alle Fragen eine Antwort und kann wunderbare Geschichten erzählen. Aber Lucinda spielt mit der Macht. Mit der Macht über Menschen und über ihr eigenes Leben ...

Schauspiel: Sarah Rebecca Kühl

Regie: Anja Behrens

„Frauen und Armut“ – Ein Jugendfotoprojekt

Das Fotoprojekt „Frauen und Armut“ wurde gemeinsam mit der Fotokünstlerin Eva Asaad und den Mädchen der Jugendzentren CHILLOUT in Völkermarkt und CHILLAX in Bleiburg umgesetzt und vom Referat für Frauen und Gleichbehandlung des Landes Kärntens beauftragt. Die dabei entstandene Ausstellung konnte Ende des Jahres im Mädchenzentrum besucht werden. Viele Besucher_innen des Mädchenzentrums nutzten die Gelegenheit, um sich die entstanden Bilder anzusehen. Die Ausstellung trägt zur Sensibilisierung und Auseinandersetzung mit dem noch immer verdeckten Thema Armut bei. Die Ausstellung ist eine Wanderausstellung und kann auch von anderen Institutionen beherbergt werden.



Lucinda in ihrer Höhle



Fotoausstellung im Mädchenzentrum



Theaterstück ... und auch so bitterkalt



Frauen und Armut



MÄDCHENFREIRAUM

Der MädchenFREIRAUM, ein Projekt, das 2013 das erste Mal umgesetzt wurde, ist ein offener Treff für Mädchen* und junge Frauen* aus aller Welt. Das Ziel des Projektes ist es, weiblichen Jugendlichen einen Raum zu bieten, in dem sie sich sozial und persönlich entfalten können. Im Jahr 2015 wurde das Projekt vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres sowie vom Land Kärnten für ein halbes Jahr zwischenfinanziert. Eine Weiterfinanzierung war ab Juli 2015 nicht mehr gegeben. Durch die Zwischenfinanzierung konnten von März bis Juni insgesamt zehn Gruppenangebote umgesetzt werden.

Bei den Mädchentreffs erhielten die Teilnehmerinnen* die Möglichkeit, unterschiedliche Workshops auszuprobieren, Erfahrungen auszutauschen oder einfach nur zu chillen. Besonders große Freude bereitete ihnen neben outdoorpädagogischen Angeboten (z.B. Besuch des Gemeinschaftsgartens Franz von Sales) der Kunstworkshop unter dem Titel „Acryl, Pinsel, Leinwände!“. Dabei malten die Mädchen* und jungen Frauen* ihre eigenen Acrylleinwände zum Thema Heimat. Ihre unterschiedlichen Vorstellungen von Heimat visualisierten sie mit Hilfe von Bildern, Fotos und Zeichnungen. Die fertigen Kunstwerke wurden im Rahmen des Kreativwettbewerbs „Mein Österreich – Zeig uns, was Heimat für dich bedeutet!“, welcher vom ÖIF ausgeschrieben wurde, eingereicht.



Outdoorpädagogik im Europapark:
gemeinsam konnte der Parkour gemeistert werden



Auf die Plätze, fertig, FILZEN!



Kunstworkshop zum Thema Heimat



Gemüseanbau im Franz-von-Sales-Garten

LET'S MÄZ ...

MÄDCHENZONE IN DEN REGIONEN KÄRNTENS

2015 wurde das Projekt „Mädchenzone in den Regionen Kärntens“, finanziert über das Referat für Frauen und Gleichbehandlung des Landes Kärnten, zum dritten Mal weitergeführt, um einerseits weitere Angebote für Mädchen in den Regionen zu setzen, aber andererseits auch als Sprachrohr auf die Anliegen von Mädchen* und jungen Frauen* aufmerksam zu machen. Bedarfsorientiert fanden Workshops (u.a. Gewaltprävention, Sexualität) an Schulen statt. In Wolfsberg, Feldkirchen, St. Jakob und Spittal arbeiteten wir mit unseren Projektpartnerinnen intensiver zusammen: neben Sexualitäts- und Selbstverteidigungsworkshops, die bei den Mädchen für Begeisterung sorgten und ihnen neue Impulse mit auf den Weg gaben, fand ein öffentlichkeitswirksamer Vortrag von Claudia Wallner statt. Die Expertin für Mädchenarbeit referierte in Spittal zum Thema „Mädchen* können mehr! Jungen* auch!“ und beleuchtete aus unterschiedlichen Perspektiven die Relevanz der Vielfältigkeit von Jugendarbeit.

In Wolfsberg und St. Jakob führten wir in Kooperation mit Sarah Kühl vom Theater Waltzwerk das Stück „... und auch so bitterkalt“ auf und beleuchteten in der Nachbesprechung mit der Psychologin Christina Valentini-Strojnik die Auswirkungen von Essstörungen. Diese Aufführung erwies sich als gute Methode, um das präsenste Thema mit Jugendlichen zu besprechen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Kooperationspartner_innen, ohne die die Mädchenarbeit in den Regionen in dieser Form nicht möglich wäre.



Sarah Kühl



Vortrag Mädchen* können mehr! Jungen* auch!



Let's talk about sex in Wolfsberg



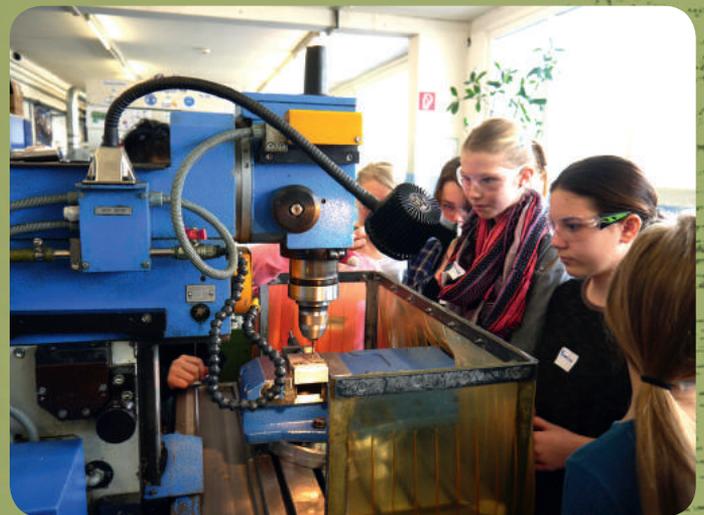


FACHWELTEN ALTERNATIVEN ENTWICKELN, VIELFALT LEBEN!

Als Sprachrohr für Mädchen* und junge Frauen* wollen wir uns für die Belange unserer Zielgruppe politisch und öffentlich einsetzen, für Gender- und Diversitätsthemen sensibilisieren und unsere Erfahrungen und Expertisen an interessierte Multiplikator_innen weitergeben mit dem Ziel, selbstbestimmte und vielfältige Mädchen*- und Frauen*leben zu ermöglichen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, arbeiten wir mit allen, denen die Zukunftsperspektiven von Mädchen* und das Potenzial junger Frauen* ein Anliegen sind. Wir sehen uns als Informations- und Fachstelle für feministische Mädchen*arbeit und geschlechterreflektierende Bildungs- und Jugendarbeit. Wir organisieren Fachveranstaltungen, bieten Plattformen für Fachdiskurse und Vernetzungen und begleiten bei der Entwicklung von Projekten und Prozessen.



Der Saal war voll bei der Fachtagung *Mädchen*arbeit trifft Buben*arbeit*



Betriebsbesichtigung FlowsERVE im Rahmen des Projektes *Mädchen* können mehr! Jungen* auch!*



Schulung für die Moderation von AC-Konferenzen und Rückmeldegesprächen



MÄZ-Stand bei der Frauenmesse der Arbeiterkammer

GENDERKOMPETENZSTELLE INFORMATIONSDREHSCHLEIBE UND VERNETZUNGSPLATTFORM

Als Genderkompetenzstelle (GeKo) des Landes Kärnten arbeitet das Mädchenzentrum seit 2009 flexibel und bedarfsorientiert an der Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen* und Männern*. Zentrales Anliegen sowohl des Referates für Frauen und Gleichbehandlung, der zuständigen Frauenbeauftragten Dr.ⁱⁿ Michaela Slamanig als auch des Mädchenzentrums ist dabei die Sicherstellung von Kontinuität und Nachhaltigkeit bei gleichzeitigem Raum für Innovationen in der Gestaltung von Angeboten zur Erhöhung der Geschlechtergerechtigkeit/Gleichstellung. Um in diesem Kontext auf aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen zu reagieren, wird jährlich in Absprache mit dem Referat für Frauen und Gleichbehandlung ein Schwerpunkt gesetzt. 2015 war es das Ziel, Angebote zu setzen, um Burschen*arbeit in Kärnten weiterzudenken und mögliche Kooperationspartner_innen zu finden.

Neben der Schwerpunktsetzung wurden u.a. folgende Maßnahmen im Rahmen der Genderkompetenzstelle 2015 gesetzt:

- Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- *Mädchen* können mehr! Jungen* auch!* in Kooperation mit der BAKIP und der HTL Lastenstraße sowie der HTL Mössingerstraße (finanziert durch das BMBF und mitgetragen von der GeKo)
- Aus- und Weiterbildungen für Multiplikator_innen und Technikmotivationstrainerinnen* sowie BO-Gendertrainings
- Vorträge, Vernetzungs- und Informationsaustausch, Runder Tisch zur geschlechtssensiblen Berufsorientierung
- Viermal jährlich Aussendung des GeKo-Newsletters
- Erstellung von didaktischem Material und gendergerechten Workshops



Tag der offenen Werkstatt für Multiplikator_innen
und Unterstützer_innen



Vortrag von Claudia Wallner in Kooperation
mit der VS Velden und der ISC



Fortbildung in Spittal:
geschlechterreflektierende Jugendarbeit





SCHWERPUNKT MÄDCHEN*ARBEIT TRIFFT BUBEN*ARBEIT

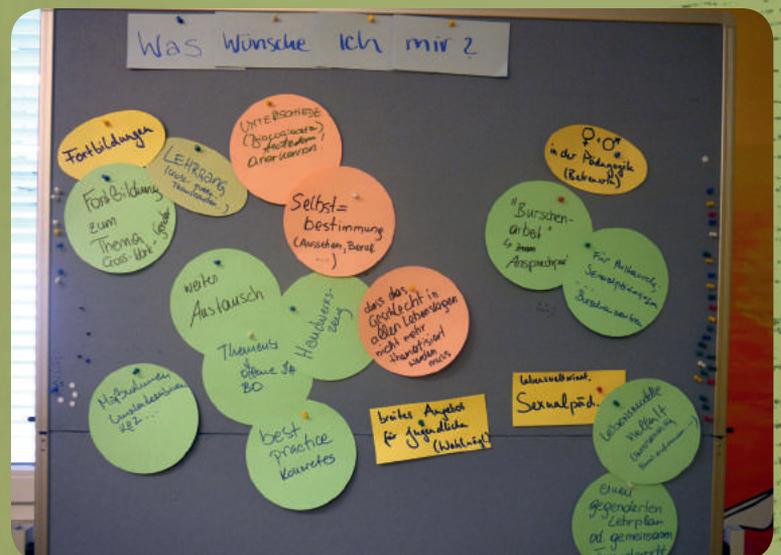
Mit der Erkenntnis und Notwendigkeit, dass es zur Erreichung der Gleichstellung von Männern* und Frauen* ebenso Männer* wie Frauen* braucht, die gleichstellungsorientiert und patriarchatskritisch denken und handeln, wurde die GeKo 2015 mit der Initiierung der Kooperation von Buben*arbeit und Mädchen*arbeit in Kärnten beauftragt.

Als einer der ersten Schritte wurde ein Austauschtag für Interessierte ausgeschrieben. An die 20 Jugendarbeiter_innen trafen sich und diskutierten, was es braucht, um gute Jungen*arbeit, aber auch Mädchen*arbeit sowie koedukative Settings anzubieten. Als Ergebnis des Tages konnte festgehalten werden, dass sich die Mehrheit der Anwesenden mehr Fortbildungen und Fachtreffen in diesem Bereich wünscht. Die Ergebnisse wurden an politische Entscheidungsträger_innen in Kärnten herangetragen. Darüber hinaus entstand eine Kooperation mit dem Jugendreferat Kärnten.

Das nächste Schwerpunktjahr der offenen Jugendarbeit wird den Fokus auf die geschlechterreflektierende Jugendarbeit legen. Wir sind gespannt, was das Jahr 2016 bringt. Ein weiterer Schritt war die zweitägige Fachtagung, die Impulse zur gelungenen Zusammenarbeit zwischen Mädchen*- und Burschen*arbeit geben sollte und einen Raum für Vernetzung und fachlichen Austausch schuf. Mehr dazu finden Sie auf der folgenden Seite.



Austausch zu geschlechterreflektierender Jugendarbeit



Ergebnisse der Gruppendiskussionen:
Austausch zu geschlechterreflektierender Jugendarbeit

5. FACHTAGUNG IN DER REIHE „KREUZUNGEN – UMLEITUNGEN – SACKGASSEN“

Mädchen*arbeit trifft Buben*arbeit? Neue Zugänge in der geschlechtersensiblen Pädagogik

„Mädchen*arbeit trifft Buben*arbeit? Neue Zugänge in der geschlechtersensiblen Pädagogik“ war der Titel der 5. Fachtagung zur geschlechterreflektierenden und diversitätsbewussten Pädagogik & Berufs- und Bildungsorientierung am 17. und 18. November 2015 an der Pädagogischen Hochschule in Klagenfurt am Wörthersee. An zwei Tagen setzten sich insgesamt 180 Teilnehmer_innen in Referaten und Workshops vertiefend mit geschlechterreflektierenden Zugängen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auseinander. Neben der Frage nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Mädchen*- und Buben*arbeit war vor allem die Frage nach bereits bestehenden und zukünftigen Möglichkeiten der Kooperation zentral. Am zweiten Tag der Fachtagung wurde der Fokus zusätzlich auf geschlechterreflektierende Berufs- und Bildungsorientierung gelegt. Veranstaltet wurde die Fachtagung im Rahmen der Genderkompetenzstelle des Landes Kärnten in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten. Alle Referate der Fachtagung wurden mittels Videokamera aufgezeichnet und können unter www.maedchenzentrum.at/fachtagung angesehen werden.

Passend zum Thema der Tagung fand unter dem Titel „Unbo[h]rgbar?!? Oder: Mehr als die Kunst eine Bohrmaschine in die Finger zu bekommen“ am 17.11.2015 im Mädchenzentrum ein partizipativer Theaterabend statt – eine Produktion von Alegria – Theater der Unterdrückten Kärnten/Koroška in Kooperation mit dem Mädchenzentrum Klagenfurt. Ausgehend von einer Forumtheaterszene wurde der Versuch gewagt, Zuschreibungs- und Ordnungsprozesse zu hinterfragen und zu überwinden.



Büchertisch bei der 5. Fachtagung



An zwei Tagen nahmen 180 Teilnehmer_innen teil



Forumtheater mit Alegria – Theater der Unterdrückten Kärnten/Koroška



In den Workshops erfolgte eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Themen der Tagung





„IBOBB WEITER GEDACHT ... AUF DEN GENDER-WEG GEBRACHT“

Gender-Kompetenz in der Schule ist ein zentrales Prinzip, denn wichtige Berufs- und Lebensentscheidungen sollen unabhängig vom Geschlecht getroffen und Schüler_innen ermutigt werden, nicht-traditionelle Berufswege in Betracht zu ziehen.

Im Auftrag des BMBF wird eine Analyse der Genderperspektive in den Lehrgängen Berufs- und Bildungsorientierung an den PHs durchgeführt. In Kooperation mit der PH und der Mädchenberatungsstelle MAFALDA (Graz) wird bis Juni 2016 beobachtet, interviewt und recherchiert. Ziel ist es, die Genderperspektive in das Handeln von Lehrer_innen noch besser integrieren zu können. Denn junge Erwachsene entscheiden sich nach wie vor für traditionelle Berufsfelder. So sind Frauen* immer noch im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich und Männer* in sozialpädagogischen Berufen unterrepräsentiert.

Dem versucht das Projekt „Mädchen* können mehr! Jungen* auch!“ in Kontakt mit Schüler_innen entgegenzuwirken. Im Rahmen von Hands-on-Workshops wurden Schüler_innen an Neuen Mittelschulen im Großraum Klagenfurt die Berufsbilder der HTL-Schülerinnen bzw. BAKIP-Schüler nähergebracht. Vorbildschülerinnen der HTL und Vorbildschüler der BAKIP leiteten diese Workshops und konnten so ihre eigene Berufswahl reflektieren. Insgesamt konnten im Rahmen von fünf Workshops an drei Neuen Mittelschulen 111 Schüler_innen erreicht werden (davon 57 Mädchen und 54 Burschen). Das erfolgreiche Projekt wird 2016 weitergeführt und von der Genderkompetenzstelle des Landes Kärnten mitgetragen.



IBOBB: Flipchart



BAKIP: Vorbildschüler



Technik WS: Vorbildschülerin

WIR SCHAFFEN RÄUME FÜR ...

... Vernetzung und fachlichen Austausch

- Einblicke in die Mädchenarbeit in Europa und Nordafrika durch die Teilnahme am internationalen Vernetzungstreffen „Mena – Together we are strong“ in Frankfurt am Main
- 38 Frauen der österreichischen Mädchen- und Frauenberatungsstellen trafen sich in Klagenfurt zum Vernetzen und nahmen an der Fortbildung „Inklusion“ teil.

... Aus- und Weiterbildung

- Fortbildung mit Sylvia Baeck vom Beratungszentrum Dick & Dünn in Berlin zum Thema „Psychogene Essstörung – Eine Herausforderung in Betreuung und Beratung von Betroffenen und Angehörigen“ (22 Multiplikator_innen)
- Mehrere Fortbildungen in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule für Lehrer_innen, mit dem Ziel Pädagog_innen für gendersensible Zugänge und Themen im Unterricht anzuregen.
- Fortbildung für Drehungen-Trainerinnen „Auffrischen – Überdenken – Erweitern“
- Fortbildung mit Marcel Leuschner „Fremdenrecht für Einsteiger*innen. Grundlagen des Systems und praktische Anwendung“ (20 Multiplikator_innen)

... Begegnung und Kommunikation

- Zweimal jährlich Infocafés im Mädchenzentrum, bei denen die Angebote vorgestellt werden und Besucher_innen mit unseren Mitarbeiter_innen in einer gemütlichen Atmosphäre ins Gespräch kommen können
- Halbjährliches Treffen der Mitglieder des Netzwerkes Essstörungen Kärnten
- Teilnahmen am Treffen des Netzwerkes der Jugendzentren Klagenfurt – aus diesen entstand 2015 ein gemeinsamer Aktionstag an der NMS St. Ruprecht
- Zweimal jährlich treffen sich unsere Drehungen-Trainerinnen zum Austausch und Netzwerken



Fremdenrecht für Einsteiger_innen



MÄZ-Stand beim Aktionstag der Jugendzentren Klagenfurt in der NMS St. Ruprecht



Treffen der österreichischen Mädchen- und Frauenberatungsstellen





WIR BRINGEN DIE THEMEN UND ANLIEGEN VON MÄDCHEN* IN DIE ÖFFENTLICHKEIT

Neben der laufenden direkten Arbeit ist es dem Mädchenzentrum Klagenfurt wichtig, Sprachrohr für unsere Zielgruppe zu sein, die Belange und Interessen von Mädchen* zu vertreten, sie und ihre Themen öffentlich sichtbar zu machen. Podiumsdiskussionen, Vorträge und Workshops – nicht nur in Klagenfurt, sondern auch in den Regionen – oder öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, tanzen gegen Gewalt an Mädchen* und Frauen* am Neuen Platz in Klagenfurt und Flashmobs gehören ebenso zu unserer öffentlichkeitswirksamen Arbeit wie Pressemitteilungen und kritische Wortmeldungen zu aktuellen, unsere Zielgruppe betreffenden gesellschaftlichen Fragestellungen. Wir sind auf Messen und Tagungen vertreten und in sozialen Netzwerken aktiv und präsent. Unsere Website und der GeKo-Newsletter geben die Möglichkeit, sich über aktuelle Angebote und Themen zu informieren.

BILDER DER WOCHE:

Demonstration
 „Vobis“ demonstrierte vor der Landesregierung. Man wollte auf das Asylthema und die Forderungen von NGOs aufmerksam machen.

Vortrag: „Schön genug? Schlaug genug? Cool genug?“

VELDEN. Alles über Lebenswelten von Mädchen und Burschen heute und was wir tun können, damit es ihnen gut geht: **am Mittwoch, dem 15. April, von 18-20 Uhr** im Festsaal der Gemeinde, Seecorso 2. Welche Auswirkungen zeigen Erziehung, Gesellschaft & Medien auf das Aufwachsen und die Persönlichkeiten?

Info unter der Telefonnummer 0463/508821, www.maedchenzentrum.at

Wache 1804.201 (Villach)

Auch Bgm. Christian Scheider und StR. Mag. Andrea Wulz beteiligten sich an der weltweiten Solidaritätsaktion gegen Gewalt an Frauen.

Eine Milliarde tanzt gegen Gewalt

Am 14. Februar tanzten weltweit eine Milliarde Menschen und setzten damit ein Zeichen für das Ende der Gewalt gegen Frauen. Auch in Klagenfurt lud das Mädchenzentrum mit Unterstützung des Klagenfurter Frauenbüros zu diesem Akt der Solidarität ein. Eine Demonstration von Gemeinsamkeit, eine Verweigerung, Gewalt gegen Mädchen und Frauen als gegeben hinnehmen zu müssen.

Foto: Konitach

LAND KÄRNTEN
Fraunenreferat

Mädchen machen sich schlau!

Nach dem großen Erfolg 2014 startet der Girls' Day 2015 mit einer Auftaktveranstaltung am 23. April im Fahrzeughaus Kropfetsch und eröffnet damit eine Reihe von Aktionen, die über das ganze Jahr verteilt stattfinden. Ziel der Initiative ist es, das Interesse von Mädchen für Berufswege zu wecken, in denen Frauen bisher selten vertreten sind. Das Frauenreferat des Landes Kärnten organisiert den Girls' Day in Kooperation mit dem Mädchenzentrum Klagenfurt ausschließlich für Gruppen von Volksschülerinnen der 3. und 4. Klasse. „Kinder in diesem Alter sind sehr begeisterungsfähig. Es ist ein guter Zeitpunkt, um im spielerischen Ausprobieren Neugier für Technik zu wecken“, sagt die Frauenbeauftragte des Landes, Michaela Slamanig. Von Mai bis November öffnen kärntenweit Unternehmen und HTLs die Türen ihrer Werkstätten und Labore.

Nähere Infos erhalten Sie unter 050 536 14825 oder auf unserer Website www.ktn.gv.at/girlsday

BEZAHLTE ANZEIGE

Nähere Informationen unter www.frauen.ktn.gv.at oder delfjanin-hudelist@maedchenzentrum.at

Mach' dich schlau!



Femme 2015: Prettnner, Brigitte Janshoff, Ursula Heitzer, Silke Bergmoser, Kleine Zeitung-CR Antonia Gössinger und Slamanig
 Klaus Kropf

Femme 2015: Frauen aus Kärnten vor den Vorhang!

Zum dritten Mal ging die „Femme“ anlässlich des Internationalen Frauentages über die Bühne – im Casineum Velden. Dazu luden LH-Stv. Beate Prettnner und das Referat für Frauen und Gleichbehandlung mit Michaela Slamanig ein. Engagierte Kärntnerinnen wurden wieder vor den Vorhang geholt – auch als Vorbild für andere. Die „Femme“ für ihr Lebenswerk erhielt Brigitte Janshoff. Sie baute das Mädchenzentrum Klagenfurt und ein Frauennetzwerk auf. Als „Kärntnerin des Jahres“ ausgezeichnet wurde Silke Bergmoser, Direktorin der HTBLVA Ferlach, die Mädchen für die Technik begeistert. Für „besondere Leistungen“ geehrt wurde Ursula Heitzer. Sie macht sich vor allem für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stark – in vielen Funktionen wie Betriebsratsvorsitzende im Deutsch-Ordensspital Friesach, als AK-Vizepräsidentin und neue Vize-Bgm. von Friesach.

12689/81

Magersucht als Thema auf der Bühne im JUZ

Wann? 02.10.2015 10:00 Uhr
Wo? JUZ Wolfsberg, Wolfsberg, 9400 Wolfsberg



Das Stück „Und auch so bitterkalt“ nach dem Jugendbuch von Lara Schützsack wird im JUZ Wolfsberg zu sehen sein (Foto: KK)

Wolfsberg: JUZ Wolfsberg |

Am Freitag, dem 2. Oktober, gelangt im Jugendzentrum (JUZ) Wolfsberg das Stück „Und auch so bitterkalt“ nach dem Jugendbuch von Lara Schützsack zur Aufführung.

Die erste Vorstellung für Schulklassen beginnt um 10 Uhr die zweite für Jugendliche und Erwachsene um 17 Uhr.

Anmeldung unter office@juzwolfsberg.at oder unter der Telefonnummer 04352/36 516

Der Eintritt ist frei!

Girl-Programm

Ein ereignisreicher Herbst steht bevor. Das Mädchenzentrum hat einiges zu bieten und es gibt wieder reichlich Termine: Am 15. Oktober findet im Mädchenzentrum in Klagenfurt ein Austausch zum Thema geschlechtersensible Pädagogik in Kärnten statt. Außerdem gibt es Workshops zu den Themen Selbstbewusstsein, Selbstverteidigung, Argumente bei blöden Sprüchen sowie „Nein“ sagen und über sich selbst bestimmen.

Mädchen* können mehr! Jungen* auch!

Wann? 16.11.2015 19:30 Uhr
Wo? Schloss Porcia, Burgplatz 1, 9000 Spittal an der Drauf



Mädchen sollen Räume vorfinden, in denen sie sich frei von geschlechterspezifischen Zuschreibungen entwickeln können (Foto: mev.de)

Spittal an der Drauf: Schloss Porcia | Unter diesem Motto steht der Herbst in den Spittaler Jugendeinrichtungen im Rahmen des Regionalesprojektes. Finanziert durch das Referat für Frauen und Gleichbehandlung des Landes Kärnten. In Kooperation mit dem Mädchenzentrum Klagenfurt machen sich das Jugendservice Spittal, „Junique – Mobile Jugendarbeit Spittal“, die Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatungsstelle sowie Familie – Familienforum Mölltal Gedanken. Im Mittelpunkt steht die Frage danach, was Mädchen und Jungen brauchen, um vielfältige Lebensmodelle einschlagen zu können. Ein Thema, das für viele interessant ist – ob Eltern, Lehrer_innen oder Jugendarbeiter_innen.

Zentral ist die Frage, was Jugendarbeit braucht, die Mädchen und Buben gleichermaßen erreicht und versteht. Eine Frage, die Jugendeinrichtungen seit Jahrzehnten beschäftigt. Für Mädchen gibt es spezielle Angebote wie Mädchenräume oder -nachmittage, die helfen sollen, dass sie sich wohl und willkommen fühlen. Mädchen sollen Räume vorfinden, in denen sie sich frei von geschlechterspezifischen Zuschreibungen entwickeln können. Buben bilden zumeist die Mehrheit in Jugendzentren, weshalb über viele Jahre der Blick kaum auf ihre Bedürfnisse gerichtet wurde – sie waren ja sowieso da. Die Entwicklung der Bubenarbeit änderte dies: heute wissen wir, dass auch die geschlechtsspezifische Erziehung von Buben dazu führt, dass sie bestimmte Begabungen und Interessen kaum ausleben dürfen: weiche Seiten gehen als „uncool“ und sind damit verpönt.

Was also brauchen Mädchen und Buben in der Jugendarbeit? Sind statt der Mädchen nun die Buben dran? Braucht es neben Mädchenräumen nun auch Bubenräume? Oder sind das die falschen Fragen? Muss Jugendarbeit lernen, allen Jugendlichen geschlechtersensibel zu begegnen und wenn ja: wie geht das? Diese Fragen werden am Montag, dem 16. November um 18.30 Uhr im Musikzimmer des Schloss Porcia diskutiert. Es referiert Claudia Wallner. Sie ist Diplom-Pädagogin aus Münster, die seit vielen Jahren mit Fachkräften in Kinderpärten und Schulen zu Geschlechterfragen arbeitet und derzeit das erfolgreiche deutschlandweite Jugendprojekt „MeinTestgelände“ koordiniert.

Kontakt: Mädchenzentrum, Karfreitstraße 8/2 Stock, 9020 Klagenfurt, Tel.: 0463/50 88 21, office@maechchenzentrum.at

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag 9-12 und 13-17 Uhr, jeden ersten Donnerstag im Monat bis 18 Uhr, Freitag 9-12 Uhr.

Seite 40

KLAGENFURT EXTRA

Freitag, 9. Oktober 2015



Bei den Workshops haben die jungen Frauen viel Spaß



Gemeinsam arbeiten sie an speziellen und interessanten Projekten

Mit einem geschulten und professionellen Team an Gleichberechtigung arbeiten

Gemeinsam sind sie stark

Das Mädchenzentrum Klagenfurt arbeitet gemeinsam an den Zielen und Anliegen von jungen Frauen und Mädchen. Aktive Arbeit miteinander und füreinander gibt es bei speziellen Workshops, Orientierungskursen und innovativen Projekten. Begleitet werden die Jugendlichen von einem professionellen Team.

„Mädchen sein kann man auf viele Weisen! Junge sein auch“, heißt es im Mädchenzentrum Klagenfurt, das nicht nur für Gleichberechtigung und Chancengleichheit kämpft, sondern auch für Selbstermächtigung und Entscheidungsfreiheit. Seit zwanzig Jahren setzt sich die soziale Einrichtung für Mädchen und junge Frauen ein.

Professionelles Team

Der gemeinnützige, feministische Verein bietet Begegnungs-, Erfahrungs-, Bildungs- und Handlungsräume für die Jugendlichen. Das professionelle Team begleitet die Zielgruppe ganzheitlich, parteilich, stärkenori-

entiert und unterstützt sie bei Themen, wie Beruf, Karriere, Gesundheit und Sozia-

les sowie Freizeit und Bildung. Gemeinsam wird bei Qualifizierungs-, Orientierungskursen, Workshops, Gruppen- oder Einzelberatungen, Informationsveranstaltungen sowie innovativen Projekten aktiv miteinander gearbeitet. Die jungen Frauen bekommen dadurch die

Möglichkeit sich zu orientieren, selbst auszuprobieren und selbst sein zu können.

Zu den Auftraggebern und Kooperationspartnern des Vereins zählt unter anderem das Bundesministerium für Bildung und Frauen sowie das Arbeitsmarktservice Kärnten.

Girls' Day in der Kfz-Werkstätte Erlach



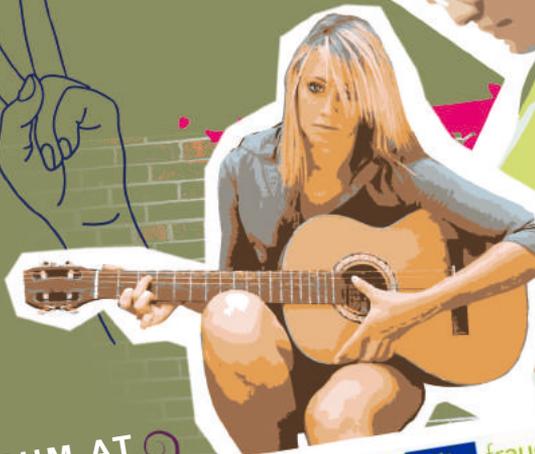
Auch dieses Jahr bietet das Referat für Frauen und Gleichbehandlung in Kooperation mit dem Mädchenzentrum Klagenfurt und Unternehmen im Rahmen der Initiative „Girls' Day“ Volksschülerinnen der 3. und 4. Klassen die Möglichkeit, sich im technischen Bereich auszuprobieren. Ziel ist es, schon frühzeitig Neugierde für technische Berufe zu fördern. Die Kfz-Werkstätte Erlach in Lind/Velden erhielt auch dieses Jahr wieder Besuch von Schülerinnen der VS Velden. Am 29. Oktober durften sich 13 Mädchen in der Werkstatt erproben und machten dabei einen Wintercheck am Auto ihrer Lehrerin – Öl, Kühlflüssigkeit sowie Bremsbeläge wurden geprüft und Reifen gewechselt. Dank solch engagierter Unternehmen wie der Kfz-Werkstätte Erlach wird die Möglichkeit geschaffen, in einigen Jahren die Zahl an Kfz-Technikerinnen zu erhöhen.

Kontakt

Karfreitstraße 8/2.Stock
9020 Klagenfurt
Tel: +43 (0) 463/50 88 21
Fax: +43 (0) 463/50 88 21 - 22
office@maedchenzentrum.at

Öffnungszeiten:

Mo, Di und Do 09-12 und 13-17 Uhr
jeden ersten Donnerstag
im Monat bis 18 Uhr
Fr 09-12 Uhr



WWW.MAEDCHENZENTRUM.AT

BM/BF
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

LAND  KÄRNTEN

AMS
Arbeitsmarktservice
Kärnten

bm fj



frauenbüro
ALLGEMEINE
FRAUENBEREICH



Wir bedanken uns bei allen Subventionsgeber_innen und Sponsor_innen!